AGORA

Semesterauftakt & Diskussionsabend

Altersvorsorge-depot 2027

Lohnt es sich für dich – und ist es gute Politik?

Montag, 26. Oktober 2026 · 20:00 Uhr · Campus Westend, RuW 4.202

Referent: Henry Koßmann

Agora – PPE Network e.V. · Goethe-Universität Frankfurt

Disclaimer: Keine Anlage- oder Steuerberatung. Alle Angaben ohne Gewähr, Rechtsstand: Oktober 2026.



Agenda für heute

„Solltest du in das Altersvorsorgedepot investieren? Und ist es ein guter Ansatz der Politik?“

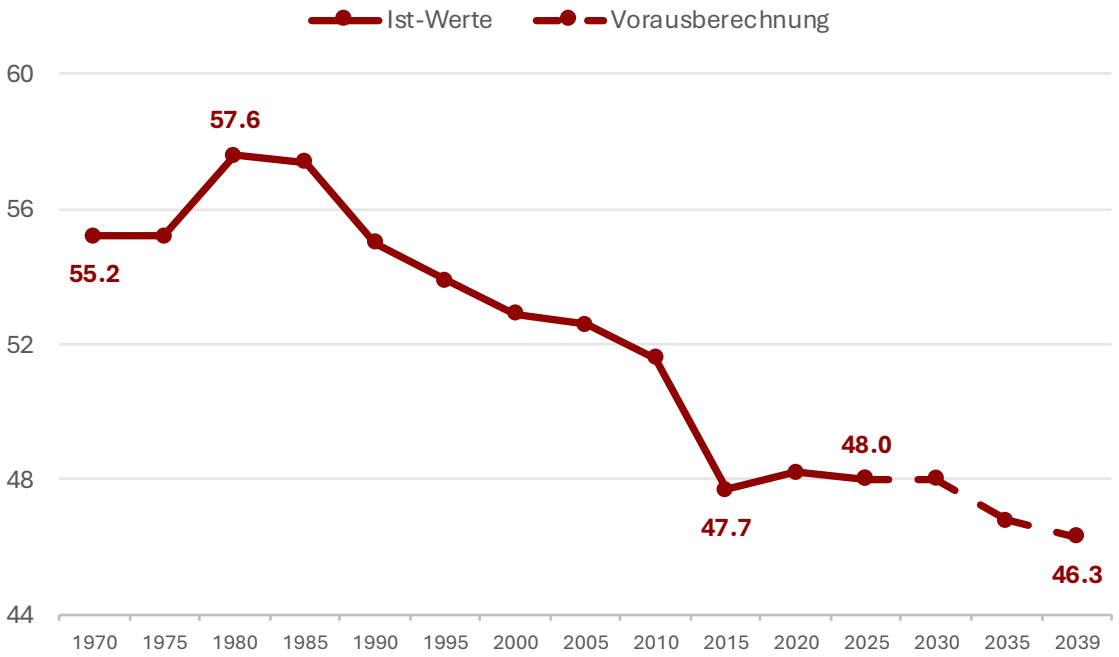
1. Input Präsentation
2. Kleingruppen
3. Ergebnisse vorstellen
4. Ergebnisse diskutieren
5. Output dokumentieren



Warum ein neues Altersvorsorgedepot?

Rentenniveau sinkt seit Jahrzehnten

Sicherungsniveau vor Steuern in % (Standardrente); bis 2025 Ist-Werte, danach Vorausberechnung[1, 6]



Haltelinie: 48 % garantiert bis 2031 – danach 46,3 % bis 2039 (Modellrechnung, mittlere Variante). Bis 1990 nur Westdeutschland; ab 2019 geänderte Berechnung.

Neue Renten sind niedrig

Ø neue Altersrente 2024 (Zahlbetrag pro Monat): Männer 1.340 €, Frauen 981 €[1]

Beiträge steigen

Beitragssatz zur Rentenversicherung: 18,6 % bis 2027, dann Anstieg auf 21,2 % (2039)[1]

Vermögen spielt im Alter kaum eine Rolle

Ruheständler-Haushalte ab 65 (2025): 93 % des Einkommens aus Renten und Pensionen, nur knapp 4 % aus Vermögen (z. B. Mieten, Kapitalerträge); 18,9 % sind armutsgefährdet[2]

Die Antwort der Politik: das Altersvorsorgedepot[3]

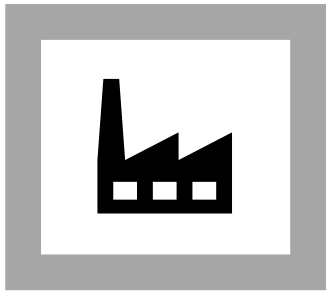
1. **27.03.2026** Bundestag beschließt
2. **08.05.2026** Bundesrat stimmt zu
3. **01.01.2027** Start der Produkte

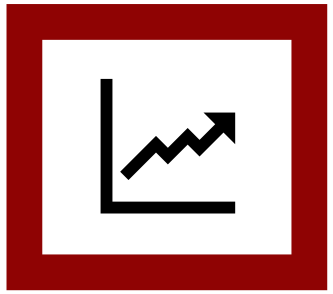
Löst Riester ab: Riester ist die bisherige staatlich geförderte private Altersvorsorge (seit 2002)[4]. 2025 nur noch 14,66 Mio. Verträge, 8. Rückgang in Folge, ca. 20–25 % ruhend[5, 7, 8]. Ab 2027 keine neuen Riester-Verträge; bestehende laufen weiter, Wechsel ins neue Depot freiwillig möglich[3]

[1] Bundesregierung (2025): Rentenversicherungsbericht 2025, BT-Drs. 21/3080, Übersichten A 2.1 (S. 10), B 2.1 (S. 30), B 2.3 (S. 33), mittlere Variante – https://dserver.bundestag.de/btd/21/030/2103080.pdf
[2] Statistisches Bundesamt (2026): Pressemitteilung Nr. N061 vom 01.09.2026, EU-SILC 2025 – https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/09/PD26_N061_63.html
[3] Bundesregierung (2026): Fragen und Antworten – Private Altersvorsorge reformiert – https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/reform-private-altersvorsorge-2400072
[4] Bundesministerium der Finanzen (2026): Riester-Auszahlungsstatistik 2024 – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Steuerliche_Themengebiete/Altersvorsorge/2026-03-17-riester-auszahlungsstatistik-2024.html
[5] BMAS-Statistik (Stand 27.04.2026), zit. n. Tagesbriefing (19.05.2026) – https://www.tagesbriefing.de/2026/05/19/riester-rente-schrumpft-weiter-reform-soll-private-vorsorge-wiederbeleben/
[6] Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Entwicklung des Rentenniveaus (GRV), Daten der Deutschen Rentenversicherung, Werte 1970–2020 – https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61842/entwicklung-des-rentenniveaus-grv/
[7] BMAS (2026): Statistik zur privaten Altersvorsorge (Riester-Rente), aufbereitet von Sozialpolitik-aktuell, Abb. VIII.12a – https://www.sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Alter-Rente/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVIII12a.pdf
[8] Deutscher Bundestag, Drucksache 21/605 (19.06.2025): Antwort der Bundesregierung, S. 2 – Anteil ruhender Verträge „gut ein Fünftel bis knapp ein Viertel“ – https://dserver.bundestag.de/btd/21/006/2100605.pdf

Die drei Säulen der Altersvorsorge[1]







Gesetzliche Rente/Pension 1

- Rente der Deutschen Rentenversicherung
- Beamtenversorgung
- Berufsständische Versorgung
- Alterssicherung der Landwirte

Betriebliche Altersvorsorge 2

- Pensionskasse
- Pensionsfonds
- Direktversicherung
- Unterstützungskasse
- Direktzusage[2]

Private Altersvorsorge 3

- **Altersvorsorgedepot (2027)[3]**
- Riester-Rente (bis 2026)[3]
- Rürup-Rente
- Private Rentenversicherungen
- Fonds- und ETF-Sparpläne

[1] aba – Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung: Glossar „Drei-Säulen-Modell" – https://www.aba-online.de/infothek/glossar/begriffe/drei-saeulen-modell
[2] Deutsches Institut für Altersvorsorge (2026): Drei-Säulen-Modell, fünf Durchführungswege der bAV – https://www.dia-vorsorge.de/drei-saeulen-modell/
[3] Bundesregierung (2026): Fragen und Antworten – Private Altersvorsorge reformiert – https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/reform-private-altersvorsorge-2400072

Das Produkt (1/2): Ansparphase[1]

1 Wer wird gefördert?

- Pflichtversicherte der gesetzlichen Rentenversicherung (z. B. Arbeitnehmer, Azubis) und Beamte
- **Studierende:** nur mit rentenversicherungspflichtigem Job, z. B. als Werkstudent[2, 3] oder im Minijob ohne Befreiung
- **Neu:** Selbstständige und Pflichtmitglieder berufsständischer Versorgungswerke
- Ehepartner ohne eigene Berechtigung: mittelbar (max. 175 € Grundzulage)
- Nicht: Vollrentner, befreite Minijobber

2 Staatliche Zulagen

- **Grundzulage:** 50 Cent je Euro bis 360 €, 25 Cent je Euro von 361 bis 1.800 € → max. 540 € pro Jahr
- **Kinderzulage:** 1 € je Euro bis 300 € pro Kind und Jahr
- **Berufseinsteigerbonus:** einmalig 200 €, wenn du zu Beginn des Beitragsjahres unter 25 bist
- Voraussetzung: **pro Jahr mindestens 120 €** Eigenbeitrag (10 € im Monat)
- Einzahlbar sind max. 6.840 € pro Jahr, gefördert werden davon 1.800 € (Tipp: Einzahlung von mehr als 1.800 € daher eher nicht sinnvoll)

3 Steuervorteil

- **Sonderausgabenabzug:** bis 1.800 € + Zulagen (ohne Kinder: 2.340 €)
- Finanzamt prüft automatisch, ob der Steuervorteil die Zulage übersteigt (Günstigerprüfung)
- **Wohin fließt das Geld?** Die Zulage geht in den Vertrag. Ein darüber hinausgehender Steuervorteil wird dir frei verfügbar erstattet
- Erträge und Wertsteigerungen bleiben in der Ansparphase steuerfrei

4 Persönlicher Steuersatz

- Tarif 2026: 0 % bis 12.348 € zu versteuerndem Einkommen (Grundfreibetrag), darüber steigend von 14 % bis 42 %, max. 45 %[4]
- Maßgeblich ist der **Grenzsteuersatz**: die Steuer auf jeden zusätzlichen Euro[5]
- Im Alter meist niedriger, da das Einkommen sinkt[1]

5 Drei Produkttypen

- **Altersvorsorgedepot:** ohne Garantie, nur zugelassene Anlagen (Positivliste), z. B. ETFs
- **Standarddepot:** zwei Fonds, automatische Umschichtung vor Rentenbeginn, Kosten max. 1,0 % p. a., bei jedem Anbieter
- **Garantieprodukt:** 100 % oder 80 % der Beiträge garantiert

6 Verträge, Kosten & Wechsel

- Verteilung der Zulage im Verhältnis der Beiträge auf bis zu zwei neue Verträge möglich; Beitragspause erlaubt
- Abschlusskosten über die Ansparphase verteilt
- Anbieterwechsel: nach 5 Jahren beim alten Anbieter kostenfrei, neuer Anbieter max. 150 € (Tipp: ersten Anbieter sorgfältig auswählen)
- Riester-Vertrag kann ohne Rückzahlung der Förderung wechseln

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] AOK (2025): Beschäftigung von Werkstudenten („Die Versicherungsfreiheit für Werkstudenten gilt nicht in der Rentenversicherung") – https://www.aok.de/fk/sozialversicherung/studenten-und-praktikanten/beschaeftigung-von-werkstudenten/
[3] Deutsche Rentenversicherung: Lexikon „Werkstudentenprivileg" (Versicherungsfreiheit nur in Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung) – https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Arbeitgeber-und-Steuerberater/summa-summarum/Lexikon/W/werkstudentenprivileg.html
[4] § 32a Abs. 1 Einkommensteuergesetz (Tarif ab 2026) – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__32a.html
[5] netto-rechnen.de: Einkommensteuertabelle 2026 (Grenz- vs. Durchschnittssteuersatz, Eingangssteuersatz 14 %) – https://netto-rechnen.de/steuertabelle/

Das Produkt (2/2): Auszahlung & Steuern[1]

1 Beginn der Auszahlung

- Frühestens mit 65, spätestens mit 70 Jahren
- Früher möglich, wenn bereits vorher eine gesetzliche Altersrente oder Pension bezogen wird
- Maßgeblich ist der im Vertrag vereinbarte Beginn

2 Auszahlungsformen

- **Lebenslange Leibrente:** optional mit 10 oder 20 Jahren Rentengarantiezeit
- **Auszahlungsplan:** läuft mind. bis zum 85. Lebensjahr, Restvermögen vererbbar
- **Achtung:** Nach Ende des Auszahlungsplans gibt es keine Zahlungen mehr, nur die Leibrente sichert lebenslang ab
- Zu Beginn einmalig bis zu 30 % als Teilkapital auszahlbar (ggf. Erhöhung des Steuersatzes beachten!)
- Anbieterwechsel zu Beginn möglich

3 Besteuerung im Alter

- Auszahlungen aus geförderten Beiträgen (inkl. Zulagen, Erträgen) voll steuerpflichtig mit persönlichem Steuersatz (§ 22 Nr. 5 Einkommensteuergesetz)
- Ungeförderte Beiträge (über 1.800 €): nur Ertragsanteil wird besteuert (trotzdem meist besser im freien Depot aufgrund von Teilfreistellung, Sparer-Pauschbetrag & Verfügbarkeit)
- Laut Bundesfinanzministerium ist der Steuersatz im Alter meist niedriger als im Erwerbsleben

4 Vorzeitige Entnahme

- Vor Rentenbeginn = „schädliche Verwendung“: Zulagen und Steuervorteile müssen zurückgezahlt werden
- Ausnahmen: selbst genutztes Wohneigentum (falls Vertrag es vorsieht), Abfindung einer Kleinbetragsrente
- Ebenfalls schädlich: Wohnsitz außerhalb von EU (Europäische Union) / EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) in der Auszahlphase

5 Tod & Vererbung

- Vermögen ist vererbbar, die Förderung muss aber zurückgezahlt werden
- Ausnahme: Übertragung auf einen Vertrag des Ehepartners ohne Abzüge
- Leibrente endet mit dem Tod (außer bei vereinbarter Rentengarantiezeit)

6 Schutz im Sozialrecht

- Gefördertes Vermögen muss bei Grundsicherung nicht verwertet werden
- Lebenslange Zusatzrenten teilweise anrechnungsfrei: 100 € + 30 % des Rests, max. 281,50 € pro Monat (Stand 2025/26)

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html

Altersvorsorgedepot vs. freies Depot

	Altersvorsorgedepot	Freies Depot (z. B. ETF-Sparplan)
Staatliche Förderung	Zulagen bis 540 € pro Jahr (+ Kinderzulage, Berufseinsteigerbonus) und Sonderausgabenabzug[1]	Keine
Einzahlung	Max. 6.840 € pro Jahr, davon 1.800 € gefördert[1]	Unbegrenzt
Steuern in der Ansparphase	Keine: Erträge und Wertsteigerungen bleiben steuerfrei[1]	25 % Abgeltungsteuer[2] + Solidaritätszuschlag (≈ 26,4 %)[5] auf Erträge, jährliche Vorabpauschale[5]; 1.000 € Sparer-Pauschbetrag steuerfrei[3]; Günstigerprüfung: bei persönlichem Steuersatz unter 25 % niedriger[2]
Steuern bei Auszahlung	Gesamte Auszahlung aus geförderten Beiträgen (inkl. Zulagen, Erträgen) mit persönlichem Steuersatz[1]	Nur Gewinne mit Abgeltungsteuer[2]; bei Aktien-ETFs sind 30 % der Erträge steuerfrei (Teilfreistellung)[4]
Kosten	Standarddepot: max. 1,0 % Effektivkosten p. a.; der Deckel gilt nur für das Standarddepot[1]	Kein gesetzlicher Deckel, Anbieter und Fonds frei wählbar
Verfügbarkeit	Gebunden bis frühestens 65; vorzeitige Entnahme = Rückzahlung der Förderung (Ausnahme u. a. Wohneigentum)[1]	Jederzeit verfügbar
Anlageauswahl	Fonds/ETFs bis Risikoklasse 5 von 7 (z. B. iShares Core MSCI World: 4, iShares Core € Govt Bond: 3), Euro-Staatsanleihen; keine Einzelaktien, Krypto, Hebelprodukte[1,6]	Freie Wahl, auch Einzelaktien und Fonds der Risikoklassen 6–7
Auszahlung	Leibrente oder Auszahlungsplan bis mind. 85; max. 30 % als Einmalbetrag[1]	Frei: Entnahme in beliebiger Höhe und zu jedem Zeitpunkt
Vererbung	Vererbbar, aber Förderung muss zurückgezahlt werden (Ausnahme: Ehepartner)[1]	Voll vererbbar
Bei Grundsicherung	Gefördertes Vermögen muss nicht verwertet werden[1]	Muss grundsätzlich eingesetzt werden[1]

Fazit für die Rechenbeispiele: *Die Förderung ist ein Startvorteil, Kosten und Steuer im Alter holen einen Teil davon wieder ein. Wie viel übrig bleibt, rechnen wir jetzt durch.*

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] § 32d Abs. 1 und 6 Einkommensteuergesetz – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__32d.html
[3] § 20 Abs. 9 Einkommensteuergesetz (Sparer-Pauschbetrag) – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__20.html
[4] § 20 Abs. 1 Investmentsteuergesetz (Teilfreistellung) – https://www.gesetze-im-internet.de/invstg_2018/__20.html
[5] Finanztip: Investmentsteuerreform (26,375 % inkl. Solidaritätszuschlag, Vorabpauschale) – https://www.finanztip.de/indexfonds-etf/investmentsteuerreformgesetz/
[6] Basisinformationsblätter: iShares Core MSCI World UCITS ETF, IE00B4L5Y983 (14.09.2026): Risikoklasse 4/7; iShares Core € Govt Bond UCITS ETF, IE00B4WXJJ64 (03.09.2026): 3/7. Zulässige Anlagen: § 1 Abs. 1b AltZertG (BT-Drs. 21/4088)

Rechenbeispiele: Personas & Annahmen

Die drei Personas

	A: Frühstarterin	B: Berufseinsteiger	C: Top-Einsteiger
Sparbeginn	mit 20 (im Studium)	mit 24	mit 24
Sparrate	30 €/Monat, ab 24: 150 €	150 €/Monat	150 €/Monat
Zulage pro Jahr[1]	180 €, ab 24: 540 €	540 €	540 €
Berufseinsteigerbonus[1]	200 €	200 €	200 €
Grenzsteuersatz heute	0 %, ab 24: 30 %	30 %	42 %
Grenzsteuersatz im Alter[7]	ca. 26–28 %	ca. 26–28 %	ca. 29–31 %
Steuererstattung über die Zulage hinaus	0 €, ab 24: 162 €/Jahr	162 €/Jahr	443 €/Jahr
Eigenbeiträge bis 67	78.840 €	77.400 €	77.400 €
Gesetzliche Rente (heutige Werte)	1.836 €/Monat[5]	1.836 €/Monat[5]	2.750 €/Monat

Annahmen

Parameter	Wert	Grundlage
Rendite vor Kosten	3 % / 5 % / 7 % p. a.	Szenarien
Kosten Standarddepot	1,0 % p. a.	gesetzl. Obergrenze[1]
Kosten günstiges Depot	0,2 % p. a.	Annahme (= freies Depot)
Kosten freies Depot	0,2 % p. a.	Annahme
Inflation	2 % p. a.	Zentralbank-Ziel[4]
Auszahlung	gleichmäßig von 67 bis 85	Auszahlungsplan[1]
Steuer im Alter	Tarif 2026 auf Rente + Depot	Steuertarif[2]
Steuer freies Depot	Abgeltungsteuer, Teilfreistellung, Sparer-Pauschbetrag	Gesetze[3]
Vorabpauschale	Basiszins 3,20 % (2026), dauerhaft	BMF-Schreiben[6]
Steuererstattung	wird im freien Depot angelegt	Annahme

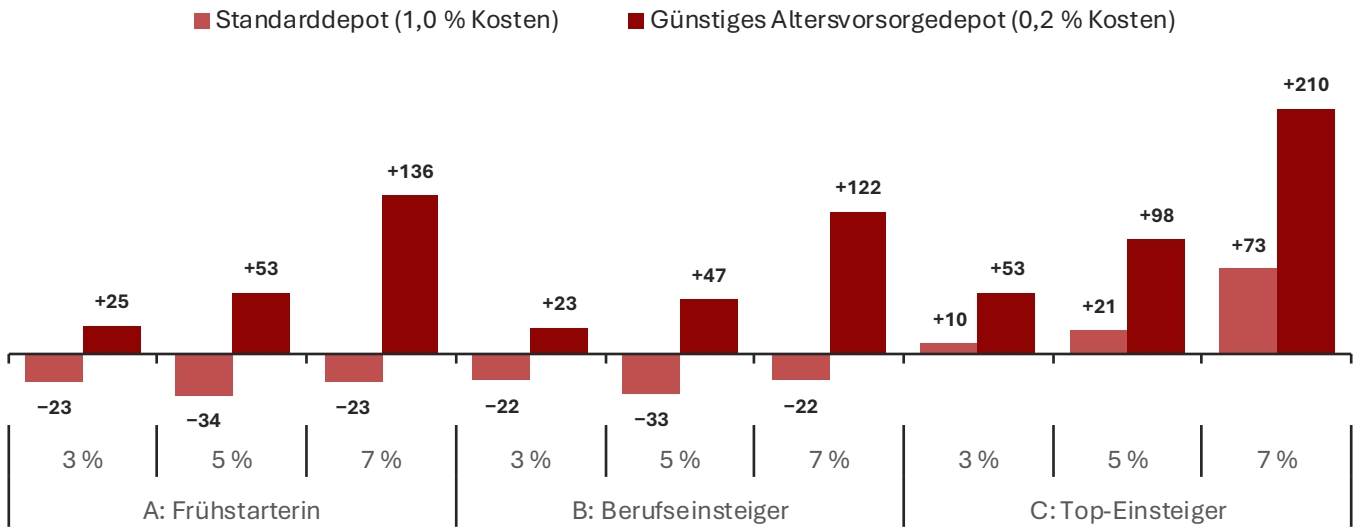
Vereinfachungen: Kirchensteuer beim freien Depot nicht berücksichtigt (freies Depot leicht zu gut); Vorabpauschale mit dauerhaft 3,2 % Basiszins und vollem Sparer-Pauschbetrag; Kranken- und Pflegeversicherung auf Depot-Auszahlungen nicht angesetzt (Altersvorsorgedepot eventuell zu gut); konstante Sparraten; heutiger Steuertarif; keine Rendite über der Inflation in der Auszahlphase; Kranken-/Pflegeversicherung der Rentner pauschal mit 12 % der Rente angesetzt. Alle Formeln im Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“.

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] § 32a Einkommensteuergesetz – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__32a.html
[3] § 32d Einkommensteuergesetz (EStG) – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__32d.html · § 20 Abs. 9 EStG – https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__20.html · § 20 Investmentsteuergesetz – https://www.gesetze-im-internet.de/invstg_2018/__20.html
[4] Europäische Zentralbank, Pressemitteilung vom 30.06.2025 – https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.pr250630~aabf988af8.de.html
[5] Standardrente 2025: Rentenversicherungsbericht 2025, Übersicht B 2.4, S. 34 – https://dserver.bundestag.de/btd/21/030/2103080.pdf
[6] Bundesministerium der Finanzen, Schreiben vom 13.01.2026: Basiszins für die Vorabpauschale 2026 (3,20 %), § 18 Abs. 1 Investmentsteuergesetz – https://direkt.bvi.de/fileadmin/user_upload/letter/2026/COO.7005.100.4.13897455.pdf
[7] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“): Steuertarif 2026 auf gesetzliche Rente plus Auszahlung aus dem Standarddepot, je nach Rendite 3 / 5 / 7 %

Rechenbeispiele: Was bleibt netto im Alter?

Vorsprung gegenüber dem freien Depot, €/Monat netto

67 bis 85, heutige Kaufkraft; Rendite 3/5/7 % vor Kosten; über 0 = Altersvorsorgedepot besser[1]



€/Monat netto	3 % Standard	3 % günstig	3 % frei	5 % Standard	5 % günstig	5 % frei	7 % Standard	7 % günstig	7 % frei
Persona A	247 €	**295 €**	270 €	409 €	**496 €**	443 €	703 €	**862 €**	726 €
Persona B	240 €	**285 €**	262 €	392 €	**472 €**	425 €	664 €	**808 €**	686 €
Persona C	272 €	**315 €**	262 €	446 €	**522 €**	425 €	756 €	**894 €**	683 €

Was zeigen die Zahlen?

- **Die Kosten entscheiden:** Bei gleichen Kosten liegt das Altersvorsorgedepot immer vorn (5 %: +47 bis +98 €/Monat), mit Standarddepot liegen A und B hinten (−34 bzw. −33 €).
- **Kleine Beiträge werden stark gefördert:** 50 % Zulage auf die ersten 360 € pro Jahr, unabhängig vom Einkommen; bei 1.800 € Beitrag 39 % (B) bzw. 55 % (C) inkl. Steuererstattung.
- **Warum kein klarer Sieg?** Im Alter wird die ganze Auszahlung mit dem persönlichen Steuersatz versteuert, beim freien Depot nur 70 % der Gewinne. Entscheidend ist die Differenz der Steuersätze heute und im Alter.
- **Steuerfreies Ansparen bringt wenig:** Auch im freien Depot wächst das Geld mit thesaurierenden ETFs mit Zinseszins fast steuerfrei, weil der Sparer-Pauschbetrag die Vorabpauschale bei 150 €/Monat rund 20 Jahre abdeckt; sie ändert das Ergebnis nur um −4 bis +14 €/Monat. Entscheidend ist der Steuersatz bei Auszahlung: Erträge im Altersvorsorgedepot werden mit dem persönlichen Steuersatz besteuert, im freien Depot effektiv mit ca. 18,5 %. Bei den Erträgen ist das Altersvorsorgedepot daher nur im Vorteil, wenn der Steuersatz im Alter unter etwa 18,5 % liegt; bei unseren Personas (ca. 26–31 %) ist das nicht der Fall.

Fazit: Das Altersvorsorgedepot kann sich sehr lohnen, wenn man auf ein günstiges Depot achtet.

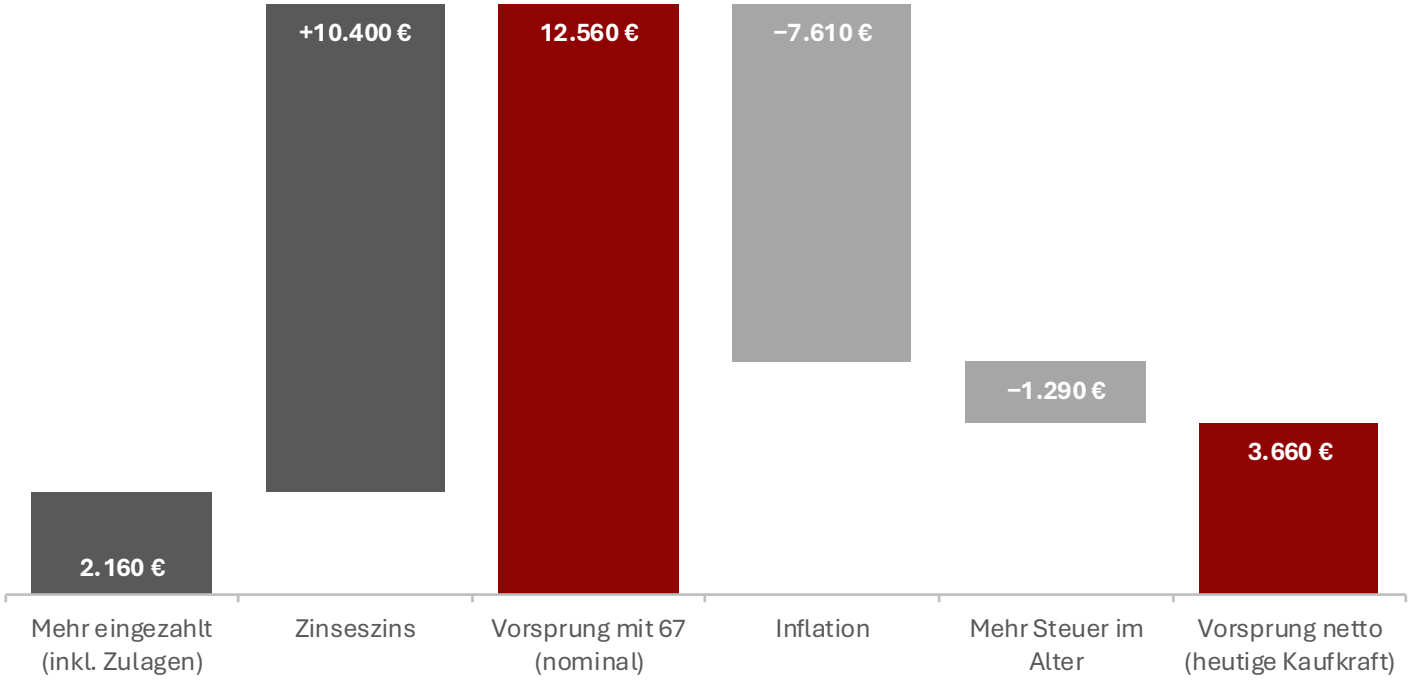
[1] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx"). Annahmen: Kosten 1,0 % (Obergrenze Standarddepot[2]), 0,2 % für günstiges und freies Depot (eigene Annahme); 2 % Inflation; Grenzsteuersatz heute A 0 % im Studium, danach 30 %, B 30 %, C 42 %; Steuererstattung wird im freien Depot angelegt; Auszahlung gleichmäßig von 67 bis 85; Steuer nach Tarif 2026 (§ 32a EStG) bei gesetzlicher Rente von 1.836 € (A, B; Standardrente 2025, Rentenversicherungsbericht 2025, Übersicht B 2.4) bzw. 2.750 € (C, Annahme). Vorabpauschale mit Basiszins 3,2 % (2026, dauerhaft) und vollem Sparer-Pauschbetrag berücksichtigt. Nicht berücksichtigt: Kirchensteuer, Kranken-/Pflegeversicherung auf Auszahlungen.

[2] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026) – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html

Was bringt der frühe Start?

Vorsprung von Persona A gegenüber B

Standarddepot, 5 % Rendite vor Kosten, Werte gerundet[1, 2]



Der Unterschied

- A spart schon ab 20 im Studium 30 €/Monat, B startet erst mit 24. Danach sparen beide identisch 150 €/Monat. Voraussetzung: rentenversicherungspflichtiger Job im Studium, z. B. als Werkstudent.
- A zahlt dadurch nur **1.440 €** mehr selbst ein.

Das Ergebnis

- **+17 € netto pro Monat** von 67 bis 85 (günstiges Depot: +24 €)
- Aus 1.440 € Eigenbeitrag werden rund **3.660 €** Kaufkraft im Alter
- Jeder im Studium eingezahlte Euro wird zu rund **2,50 €** Kaufkraft im Alter (3.660 € ÷ 1.440 €)

Merke: *Große Endwerte in Werbe-Rechnern sind meist nominal und vor Steuern. Entscheidend ist, was im Alter netto an Kaufkraft übrig bleibt.*

[1] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx"). Annahmen: Standarddepot 1,0 % Effektivkosten, 2 % Inflation p. a., Auszahlung gleichmäßig von 67 bis 85, Steuer nach Tarif 2026 (§ 32a EStG) bei gesetzlicher Rente von 1.836 €/Monat (Standardrente 2025, Rentenversicherungsbericht 2025, Übersicht B 2.4). Vereinfachungen: Steuertarif inflationsbereinigt fortgeschrieben; keine Rendite über der Inflation in der Auszahlphase.
[2] Zulagen, Kosten, Auszahlungsregeln: Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026) – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html

Für wen lohnt es sich – und für wen nicht?

✓ Lohnt sich eher

- **Wer ein günstiges Depot wählt:** Die Kosten sind laut unserer Rechnung der größte Hebel[3]
- **Jedes Einkommen profitiert, auf unterschiedlichem Weg:** Kleinere Einkommen vor allem über die Zulage (50 % schon ab 30 € im Monat) und den Schutz bei der Grundsicherung, höhere über die zusätzliche Steuererstattung[1, 3]
- **Eltern:** 1 € Kinderzulage je eingezahltem Euro, bis 300 € pro Kind und Jahr[1]

✗ Lohnt sich eher nicht

- **Nicht Förderberechtigte,** z. B. Studierende ohne rentenversicherungspflichtigen Job: ohne Zulage bleiben nur die Nachteile[1, 2]
- **Wer das Geld vor 65 braucht** (Gründung, Auszeit, Weltreise): Die Förderung muss zurückgezahlt werden[1]
- **Wer im Alter hohe weitere Einkünfte erwartet** (z. B. Mieten, hohe Pension): Der Steuersatz auf die Auszahlungen steigt[1]
- **Wer das Standarddepot mit bis zu 1,0 % Kosten wählt:** Ohne großen Steuerunterschied liegt dann das freie Depot vorn (Persona A und B)[3]
- **Wer auswandern oder vererben will:** Wohnsitz außerhalb von Europäischer Union und Europäischem Wirtschaftsraum oder Vererbung (außer an Ehepartner) kostet die Förderung[1]

Faustregel: Förderberechtigt + günstiges Depot + Geld bis 65 nicht nötig = in den meisten Fällen sinnvoll.

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] AOK (2025): Beschäftigung von Werkstudenten – https://www.aok.de/fk/sozialversicherung/studenten-und-praktikanten/beschaeftigung-von-werkstudenten/ · Deutsche Rentenversicherung: Lexikon „Werkstudentenprivileg" – https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Arbeitgeber-und-Steuerberater/summa-summarum/Lexikon/W/werkstudentenprivileg.html
[3] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx"), siehe Folien „Personas & Annahmen" und „Was bleibt netto im Alter?"

Risiken & Fazit

Risiken, die du kennen solltest

- **Kursrisiko:** Ohne Garantie kann das Depot schwanken und im Wert fallen. Rutscht ein Fonds in schlechten Zeiten von Risikoklasse 5 in Klasse 6, ist er nicht mehr zulässig; im Standarddepot tauscht der Anbieter ihn dann aus, womöglich nach Kursverlusten. Vor Rentenbeginn schichtet das Standarddepot automatisch in einen vorsichtigeren Fonds um.[1,4]
- **Kapitalbindung:** Das Geld ist bis mindestens 65 gebunden; wer vorher entnimmt, muss Zulagen und Steuervorteile zurückzahlen.[1]
- **Kostenrisiko:** Nur das Standarddepot ist auf 1,0 % gedeckelt; andere Depots, vor allem mit Beratung oder Provision, können deutlich teurer sein. Schon mit 1,0 % liegen A und B in unserer Rechnung hinter dem freien Depot.[1,2]
- **Abgaben im Alter:** Die Auszahlungen werden voll mit dem persönlichen Steuersatz besteuert, wie hoch der in 40 Jahren ist, weiß niemand. Ob zusätzlich Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge anfallen, ist noch offen.[1]
- **Langes Leben:** Der Auszahlungsplan endet mit 85, danach kommt nichts mehr. Lebenslang sichert nur die Leibrente ab.[1]
- **Regeln können sich ändern:** Über Jahrzehnte kann der Gesetzgeber die Förderung anpassen. Beispiel Riester: seit 2002 gefördert, ab 2027 durch ein neues System ersetzt (mit Bestandsschutz für Altverträge).[1,3]

Fazit: drei Kernbotschaften

1 Für Förderberechtigte meist sinnvoll
Bei kleinen wie großen Einkommen: Kleinere profitieren vor allem über die Zulage, höhere über die Steuererstattung. Mit einem günstigen Depot liegt das Altersvorsorgedepot in allen unseren Szenarien vorn.[2]

2 Kosten aktiv vergleichen
Ein günstiges Depot gibt es nicht automatisch: Anbieter vergleichen und die Effektivkosten im Produktinformationsblatt prüfen. Faustregel: höchstens ca. 0,4–0,7 Prozentpunkte teurer als ein günstiges ETF-Depot.[1,2]

3 Früh starten lohnt sich
Schon 30 € im Monat im Studium bringen 50 % Zulage, wer zu Beginn des Jahres unter 25 ist, bekommt einmalig 200 € Bonus. Voraussetzung ist ein rentenversicherungspflichtiger Job.[1]

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“), siehe Folien „Personas & Annahmen“ und „Was bleibt netto im Alter?“
[3] Bundesministerium der Finanzen (2026): Riester-Auszahlungsstatistik 2024 – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Steuerliche_Themengebiete/Altersvorsorge/2026-03-17-riester-auszahlungsstatistik-2024.html
[4] Gesetzentwurf zum Altersvorsorgereformgesetz, BT-Drs. 21/4088, § 1 Abs. 1b und 1c Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz (Risikoklasse höchstens 5, Austausch im Standarddepot) – https://dserver.bundestag.de/btd/21/040/2104088.pdf

Die richtige Antwort auf die Rentenlücke?

Was dafür spricht

- **Riester gilt als gescheitert:** zu komplex, zu teuer, zu wenig Rendite; 40 % der Arbeitnehmer haben bisher keine Zusatzvorsorge (CDU/CSU)[1]
- **Öffentliches Standarddepot** als Kosten-Benchmark für alle Anbieter (SPD, von den Grünen begrüßt); der Start verzögert sich, siehe offene Punkte[1]
- **Keine Garantiepflicht:** Garantien kosten bei langen Laufzeiten Rendite, deshalb begrüßt auch der Verbraucherzentrale Bundesverband das Depot ohne Garantie[2]
- **Breiterer Zugang:** Selbstständige werden erstmals gefördert; Finanzbranche spricht von „epochalem Wandel“ (Bundesverband Investment und Asset Management)[1]
- **Hohe Förderquote für kleine Beiträge:** 50 % Zulage auf Beiträge bis 30 € im Monat; dazu flexibler als Riester (Beitragspause, günstiger Anbieterwechsel)[3]

Was dagegen spricht

- **Freiwillig statt automatisch:** Gerade Haushalte mit Vorsorgelücke werden ohne Automatik nicht erreicht (Ökonomin Ulrike Malmendier); Grüne forderten ein Opt-out-Modell (automatische Teilnahme mit Widerspruchsrecht) nach schwedischem Vorbild[1]
- **Kosten:** Verbraucherschützer kritisierten den Kostendeckel als zu hoch; beschlossen wurde 1,0 %. Beispiel: 130 €/Monat über 40 Jahre bringen bei 5 % Rendite rund 121.000 € Zuwachs bei 0,2 % Kosten, aber nur rund 88.500 € bei 1,0 %. Auch mit 1,0 % liegen A und B in unserer Rechnung hinter dem freien Depot[1, 4]
- **Risiko beim Einzelnen:** keine Absicherung von Erwerbsminderung und Tod (Linke); Deutscher Gewerkschaftsbund sieht Geringverdiener benachteiligt und fordert eine stärkere gesetzliche Rente[1]

Worüber gestritten wird: Freiwilligkeit oder Automatik (Opt-out)? · Wie niedrig müssen die Kosten sein? · Ergänzung oder Ersatz für eine starke gesetzliche Rente?
Abstimmung im Bundestag am 27.03.2026: CDU/CSU und SPD dafür, Die Linke dagegen, AfD und Grüne enthielten sich[1]

[1] Deutscher Bundestag (2026): „Bundestag beschließt das Altersvorsorgedepot“ inkl. Bericht zur Anhörung im Finanzausschuss vom 16.03.2026 – https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw13-de-altersvorsorge-1156798
[2] Verbraucherzentrale Bundesverband (2026): Stellungnahme zur Anhörung des Finanzausschusses am 16.03.2026 – https://www.bundestag.de/resource/blob/1155596/vzbv.pdf
[3] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[4] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“): Beispiel mit monatlicher Einzahlung und 5 % Rendite vor Kosten; Personas siehe Folien „Personas & Annahmen“ und „Was bleibt netto im Alter?“

Leitfrage für die Diskussion

„Solltest du in das Altersvorsorgedepot investieren? Und ist es ein guter Ansatz der Politik?“

Aufgabe 1: Dein eigener Check

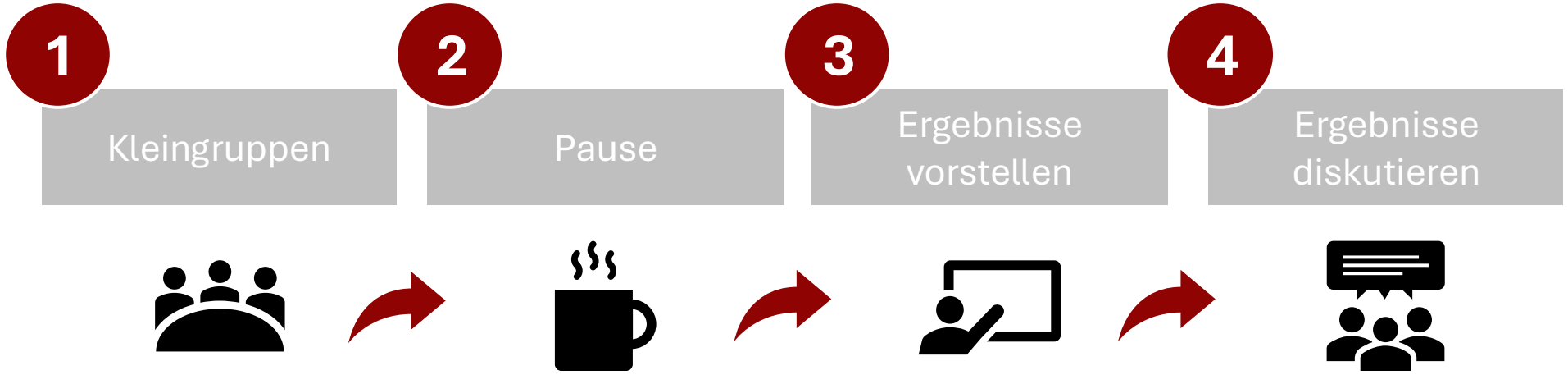
- **Jede und jeder für sich:** Geh den „Check“ für deine eigene Situation durch
- Lohnt sich das Altersvorsorgedepot **für dich**? Notiere deine Antwort und was dir für die Entscheidung noch fehlt

Aufgabe 2: Zielcheck & offene Punkte

- Bewertet die **fünf Ziele der Politik** (Folie „Erreicht die Politik ihr Ziel?“): erreicht, teilweise oder verfehlt, mit je einem Argument
- Wählt **mindestens einen offenen Punkt** (Folie „Offene Punkte – was denkt ihr?“) und beantwortet die zugehörige Frage zur Diskussion

Aufgabe 3 (optional): Persona-Check

- Wählt eine Persona (**A, B oder C**): Sollte sie investieren? Entscheidet mit dem „Check“ und nennt drei Argumente
- Oder challenged unseren Case: **Welche Annahme** (Rendite, Kosten, Steuersatz im Alter) seht ihr kritisch?



DANKE FÜRS ZUHÖREN · JETZT INFORMIEREN & BEITRETEN

Werde Teil von Agora!

WEBSITE	agora-ppe-network.de
INSTAGRAM	@agora.ppe
LINKEDIN	Agora – PPE Network e.V.
E-MAIL	agora.network@outlook.com

VORTRAG	Folien & Rechenmodell nach dem Abend auf agora-ppe-network.de
TERMINE	Nächste Diskussionsrunde: Termin folgt – auf Instagram und unserer Website

Website, Mitgliedsantrag & Folien

Disclaimer: Keine Anlage- oder Steuerberatung. Alle Angaben ohne Gewähr, Rechtsstand: Oktober 2026.

Dein Check: Lohnt es sich für dich?

1 Hast du einen rentenversicherungspflichtigen Job?
z. B. Werkstudent, Azubi, Minijob ohne Befreiung[1,2]

Nein → **Noch keine Förderung:** vorerst flexibel im freien Depot sparen, mit dem ersten passenden Job einsteigen

Ja ↓

2 Kannst du jeden Monat mind. 10 € beiseitelegen, die du bis 65 nicht brauchst?
Mindestens 120 € pro Jahr sind nötig, damit es Zulagen gibt[1]

Nein → **Erst Notgroschen aufbauen** oder flexibel im freien Depot sparen, später einsteigen

Ja ↓

3 Bist du jünger als 25?
Berufseinsteigerbonus, wenn du zu Beginn des Beitragsjahres unter 25 bist[5]

Ja → **+200 € Bonus sichern:** spätestens im Jahr deines 25. Geburtstags einzahlen, dann weiter zu 4

Nein / weiter ↓

4 Ist dein Depot höchstens ca. 0,4–0,7 Prozentpunkte teurer als ein günstiges ETF-Depot?
Beispiel: ETF-Depot mit 0,2 % Kosten → Altersvorsorgedepot unter ca. 0,6–0,9 %; das Standarddepot darf gesetzlich bis zu 1,0 % kosten, das ist für viele zu teuer[1,3]

Nein → **Zu teuer:** meist liegt dann das freie Depot vorn; nur bei heute viel höherem Steuersatz als im Alter (z. B. Persona C) lohnt es sich trotzdem[3]

Ja ↓

Das Altersvorsorgedepot lohnt sich für dich
Förderung + niedrige Kosten schlagen in unseren Szenarien das freie Depot[3]

Gut zu wissen

- **Start:** Abschluss ab 01.01.2027 möglich[1]
- **Hebel bei kleinen Beiträgen:** 50 % Zulage auf die ersten 360 € pro Jahr; aus 30 € werden 45 € im Monat[1]
- **200 € Bonus:** einmalig, wenn du am 1. Januar des Beitragsjahres unter 25 bist; dafür mind. 120 € im Jahr einzahlen und die Zulage über den Anbieter beantragen[5]
- **Einzahlen, wie es passt:** monatlich oder auf einen Schlag; gefördert wird die Summe im Kalenderjahr (bis 31.12.), Einmalzahlung je nach Vertrag[5]
- **Job zählt, nicht Status:** Werkstudenten sind rentenversicherungspflichtig, befreite Minijobber nicht[1,2]
- **Kein Druck:** Beitragspause möglich; nach 5 Jahren Wechsel ohne Kosten beim alten Anbieter[1]
- **Höchstens 1.800 € im Jahr:** Darüber keine Förderung, das Geld ist trotzdem bis 65 gebunden. Mehr Geld besser ins freie Depot[1]
- **Jüngere Geschwister:** Frühstart-Rente zahlt ab 6 Jahren 10 € im Monat (ab Jahrgang 2020); Bundesrat steht noch aus[4]

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] AOK (2025): Beschäftigung von Werkstudenten – https://www.aok.de/fk/sozialversicherung/studenten-und-praktikanten/beschaeftigung-von-werkstudenten/
[3] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“, Blätter „Ergebnisse“ und „Kostengrenze“): Kostengrenze für A/B je nach Rendite 0,59–0,87 %, für C 1,21–1,51 % (inkl. Vorabpauschale)
[4] Deutscher Bundestag (2026): „Bundestag beschließt die Frühstartrente“ (16.10.2026) – https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw42-de-fruehstartrente-1223624
[5] Gesetzentwurf zum Altersvorsorgereformgesetz, BT-Drs. 21/4088, § 84 (einmalig 200 € bei Alter unter 25 zu Beginn des Beitragsjahres) und § 86 Einkommensteuergesetz (Mindesteigenbeitrag 120 € je Beitragsjahr) – https://dserver.bundestag.de/btd/21/040/2104088.pdf

Erreicht die Politik ihr Ziel?

> *„Ziel des Gesetzgebers ist es daher, mit dem Altersvorsorgereformgesetz ein kostengünstiges, einfaches, transparentes und gut erklärbares Angebot an neuen privaten Altersvorsorgeprodukten zu ermöglichen, das eine breite Bevölkerungsschicht anspricht, zur Sicherung des Lebensstandards im Alter – zusätzlich zur Basisversorgung – in die private Altersvorsorge zu investieren.“ (Bundesministerium der Finanzen, BMF)*[1]

Ziel laut BMF[1]	Was wir im Vortrag gesehen haben	Leitfrage	Eure Bewertung
Kostengünstig	Kostendeckel von 1,0 % nur für das Standarddepot; für A und B laut unserer Rechnung zu teuer. Das öffentliche Standarddepot verzögert sich.[2]	*Ist ein Kostendeckel von 1,0 % „kostengünstig“?*	○ erreicht ○ teilweise ○ verfehlt
Einfach	Drei Produkttypen; die Günstigerprüfung läuft automatisch, die Steuerlogik bleibt komplex.	*Könntest du einem Freund in zwei Minuten erklären, ob es sich für ihn lohnt?*	○ erreicht ○ teilweise ○ verfehlt
Transparent und gut erklärbar	Effektivkosten stehen im Produktinformationsblatt; das Zertifikat ist kein Gütesiegel, eine vollständige Vorabprüfung gibt es nicht.	*Weiß man beim Abschluss, was man kauft?*	○ erreicht ○ teilweise ○ verfehlt
Breite Bevölkerungsschicht	50 % Zulage auf kleine Beiträge, aber freiwillig; in absoluten Euro erhalten höhere Einkommen mehr Förderung.	*Erreicht das Depot die, die es am nötigsten haben?*	○ erreicht ○ teilweise ○ verfehlt
Lebensstandard sichern, zusätzlich zur Basisversorgung	Persona B: rund 390–470 € netto im Monat bei 5 % Rendite; offen, ob Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge anfallen.[2]	*Ergänzt das die gesetzliche Rente spürbar, oder ist es ein Tropfen auf den heißen Stein?*	○ erreicht ○ teilweise ○ verfehlt

[1] Bundesministerium der Finanzen: Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] Eigene Berechnung (Rechenmodell „Rechenbeispiele_Altersvorsorgedepot.xlsx“), siehe Folien „Personas & Annahmen“ und „Was bleibt netto im Alter?“; offene Punkte siehe Folie „Offene Punkte – was denkt ihr?“

Offene Punkte – was denkt ihr?

Offener Punkt (Stand: 24.10.2026)	Frage zur Diskussion
1 Öffentliches Standarddepot Neben Banken und Versicherern soll auch ein öffentlicher Träger ein Standarddepot anbieten, als günstiger Maßstab für alle Anbieter. Die nötige Verordnung fehlt noch, der Träger ist offen (diskutiert u. a. Bundesbank und Deutsche Rentenversicherung). Ein Start zum 01.01.2027 gilt als unwahrscheinlich.[2,6,7]	*Soll der Staat selbst ein günstiges Depot anbieten, oder ist das Aufgabe des Marktes? Würdest du auf das öffentliche Depot warten?*
2 Frühstart-Rente Der Staat zahlt Kindern von 6 bis 18 Jahren (ab Jahrgang 2020) 10 € im Monat in einen Vorsorgevertrag, Auszahlung ab 65; ohne Vertrag legt ab 2028 ein Sondervermögen des Bundes an. Am 16.10.2026 vom Bundestag beschlossen, Bundesrat steht aus.[3,4]	*Sinnvoller Einstieg in die Kapitaldeckung oder zu wenig, um etwas zu bewirken? Ist der Ausschluss der Jahrgänge 2009–2019 fair?*
3 Kranken- und Pflegeversicherung im Alter Pflichtversicherte Rentner zahlen auf private Renten grundsätzlich keine Beiträge, freiwillig Versicherte (z. B. frühere Selbstständige) dagegen schon[5]. Das Finanzministerium bestätigt die Beitragsfreiheit bisher ausdrücklich nur für Riester-Leistungen; eine Klarstellung für das Altersvorsorgedepot fehlt.[1]	*Sollte der Gesetzgeber die Beitragsfreiheit ausdrücklich festschreiben, damit man planen kann?*
4 Zertifizierung ohne Vorabprüfung Das Bundeszentralamt für Steuern zertifiziert auf Basis der Anbieterangaben, ohne vollständige Vorabprüfung; Zertifikate können nachträglich widerrufen werden. Geprüft werden nur die Förderregeln, nicht die Tragfähigkeit des Anbieters. Anfang Oktober war noch kein Depot zertifiziert.[1,6]	*Lieber pünktlicher Start mit schneller Zertifizierung oder gründlichere Prüfung, auch wenn es länger dauert?*
5 Freiwillig oder Opt-out? Das Gesetz setzt auf freiwilligen Abschluss. Kritiker fordern eine automatische Teilnahme mit Widerspruchsrecht (Opt-out) wie in Schweden, weil sonst gerade Haushalte mit Vorsorgelücke nicht erreicht werden. Ein entsprechender Antrag der Grünen wurde abgelehnt.[2]	*Ist eine automatische Teilnahme mit Widerspruchsrecht sanfte Hilfe oder Bevormundung? Würdest du widersprechen?*

[1] Bundesministerium der Finanzen (Stand 05.05.2026): Fragen und Antworten zur Reform der geförderten privaten Altersvorsorge – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html
[2] Deutscher Bundestag (2026): „Bundestag beschließt das Altersvorsorgedepot" – https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw13-de-altersvorsorge-1156798
[3] Bundesministerium der Finanzen (Stand 14.08.2026): Fragen und Antworten zur Frühstartrente – https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/fruehstart-rente.html
[4] Deutscher Bundestag (2026): „Bundestag beschließt die Frühstartrente" (16.10.2026) – https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw42-de-fruehstartrente-1223624
[5] AOK: Krankenversicherungsbeitrag auf Versorgungsbezüge (private Renten) – https://www.aok.de/pk/krankenkassenbeitraege/versorgungsbezuege/
[6] finanzfacts: Altersvorsorgedepot – aktueller Stand und Zeitplan (geprüft 17.10.2026) – https://finanzfacts.de/wiki/altersvorsorgedepot/aktueller-stand/
[7] Zukunftsrechner: Staatliches Standarddepot – warum der Start am 1. Januar 2027 nicht zu halten ist (23.08.2026) – https://zukunftsrechner.de/blog/staatliches-standarddepot-verzoegerung